



DE10031750

Biblio

Desc

Claims

Drawing

**No English title available.**

Patent Number: DE10031750
Publication date: 2002-01-10
Inventor(s): WELZ SIEGFRIED (DE)
Applicant(s): WELZ INDUSTRIEPRODUKTE GMBH (DE)
Requested Patent: ☐ [DE10031750](#)
Application Number: DE20001031750 20000629
Priority Number(s): DE20001031750 20000629
IPC Classification: B60R21/26
EC Classification: [B60R21/26B](#)
Equivalents: BR0111957, EP1296858, ☐ [WO0200477](#)

Abstract

The invention relates to a cold gas generator for an airbag system, with a reservoir (1), the inner volume (2) of which is filled with a gas (3) under pressure. A gas outlet opening (4, 5), closed when inoperative, is provided and an opening mechanism (6) for opening the gas outlet opening (4, 5) when required, with accompanying filling of an airbag (7) with the gas (3). The inner volume (2) is divided into at least two partial volumes (8, 9), whereby the partial volumes (8, 9) each have a dedicated gas outlet opening (4, 5) for filling several separate airbags (7). The gas outlet openings (4, 5) may be operated together by means of the opening mechanism (6).

Data supplied from the esp@cenet database - I2



19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 100 31 750 A 1

51 Int. Cl. 7:
B 60 R 21/26

21 Aktenzeichen: 100 31 750.2
22 Anmeldetag: 29. 6. 2000
43 Offenlegungstag: 10. 1. 2002

DE 100 31 750 A 1

71 Anmelder:
Welz Industrieprodukte GmbH, 70736 Fellbach, DE

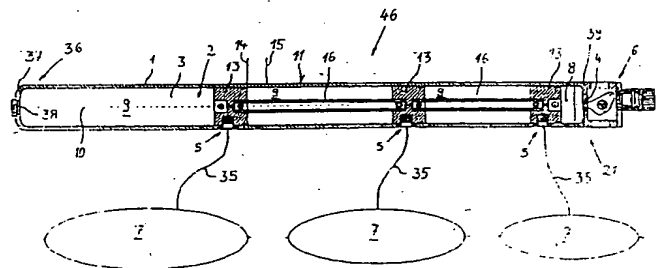
74 Vertreter:
Patentanwalt Dipl.-Ing. Walter Jackisch & Partner,
70192 Stuttgart

72 Erfinder:
Welz, Siegfried, 70736 Fellbach, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

54 Kaltgasgenerator für ein Airbag-System

57 Die Erfindung betrifft einen Kaltgasgenerator für ein Airbag-System, mit einem Speicher (1), dessen Innenraum (2) mit einem Gas (3) unter Druck befüllt ist. Es ist eine im Ruhezustand verschlossene Gasauslassöffnung (4, 5) und ein Öffnungsmechanismus (6) zur bedarfsweisen Öffnung der Gasauslassöffnung (4, 5) und damit einhergehend zum Befüllen eines Airbags (7) mit dem Gas (3) vorgesehen. Der Innenraum (2) ist in mindestens zwei Teilräume (8, 9) aufgeteilt, wobei den Teilräumen (8, 9) je eine Gasauslassöffnung (4, 5) zur Befüllung mehrerer separater Airbags (7) zugeordnet ist. Die Gasauslassöffnungen (4, 5) sind gemeinsam durch den Öffnungsmechanismus (6) betätigbar.



Alle Kolben mit-
einander stoppt
Raum 8 öffnet ->
Verschieben der
Kolbeninheit,
kein Druckstöße
an Kolben

DE 100 31 750 A 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Kaltgasgenerator für ein Airbag-System mit den Merkmalen nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Bekannte Airbag-Systeme, wie sie im Kraftfahrzeugbau eingesetzt sind und wie sie auch im Schienen- oder Luftfahrzeugbau eingesetzt werden können, bestehen im wesentlichen aus einem im Ruhezustand zusammengefalteten und bedarfsweise mit einem Gas befüllbaren Airbag, aus einem Gasgenerator, der das Befüllungsgas bereitstellt, und aus einer Auslösevorrichtung, die bei einem oberhalb eines definierten Grenzwertes liegenden, unfallbedingten Grenzniveau den Befüllungsvorgang initiiert. Ein sogenannter Kaltgasgenerator weist dabei einen mit einem Gas unter Druck befüllten Speicher und eine Gasauslaßöffnung auf, die im Ruhezustand verschlossen und bedarfsweise durch einen Öffnungsmechanismus geöffnet werden kann, wodurch der Airbag gefüllt wird.

[0003] Steigende Anforderungen bezüglich der Sicherheitstechnik ziehen die Entwicklung zunehmend komplexerer Airbag-Systeme nach sich. Beispielsweise kann zum Schutz gegen einen kombinierten Frontal- und Seitenaufprall die Anordnung je eines vorderen bzw. seitlichen Airbags zweckmäßig sein. Der genannte Seitenairstbag kann dabei als ein System von beispielsweise drei einzelnen Airbags ausgebildet sein, wobei jeder Einzelairstbag in seiner Beschaffenheit auf die zu schützenden Körperpartien abgestimmt ist. Die dafür erforderliche Vielzahl von Gasgeneratoren ist kostspielig und steht damit einem verbreiteten Einsatz moderner Sicherheitstechnik entgegen. Ein im Bedarfsfalle zeitlich exakt koordiniertes Befüllen der Einzelairstbags ist schwierig.

[0004] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen gattungsgemäßen Kaltgasgenerator derart weiterzubilden, daß ein Einsatz von Airbag-Systemen mit verbesserter Koordination bei verringertem Kostenaufwand ermöglicht ist.

[0005] Diese Aufgabe wird durch einen Kaltgasgenerator mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0006] Durch Aufteilung des Innenraums des Speichers in mindestens zwei Teilräume und Zuordnung je einer Gasauslaßöffnung zu den Teilräumen sind mehrere Airbags aus einem Speicher befüllbar. Durch Anordnung eines Öffnungsmechanismus, der gemeinsam die Gasauslaßöffnungen betätigt und damit die separaten Airbags befüllt, ist sichergestellt, daß bei einem definierten Auslösesignal alle angeschlossenen Airbags zeitlich aufeinander abgestimmt befüllt werden und dadurch eine abgestimmtes Schutzsystem bieten. Des weiteren ist dadurch erreicht, daß für ein System aus mehreren Airbags nur ein Speicher und nur ein Öffnungsmechanismus erforderlich ist, was die Investitionskosten senkt. Gegebenenfalls kann ein entsprechender Speicher mit mehreren Innenräumen serienmäßig in ein Fahrzeug eingebaut werden, wobei nur eine Mindestanzahl von Einzelairstbags angeschlossen ist. Bedarfsweise sind mit geringem Zusatzaufwand weitere Airbags nach Kundenwunsch anschließbar, ohne daß der Kaltgasgenerator selbst modifiziert, ausgetauscht oder durch weitere Kaltgasgeneratoren ergänzt werden müßte.

[0007] In einer bevorzugten Ausbildung weist der Speicher des Kaltgasgenerators ein zylindrisches, sich entlang einer Längsachse erstreckendes Mittelteil auf, in dem ein längsverschieblicher Kolben gehalten ist. Der Kolben bildet dabei eine Trennwand zur Aufteilung des Innenraumes in zwei Teilräume und hält in seiner Ruheposition eine Gasauslaßöffnung von einem der beiden Teilräume verschlossen. Durch diese Anordnung bedingt braucht nur ein einfach gestalteter Öffnungsmechanismus vorgesehen sein, der nur auf

eine Gasauslassöffnung wirkt. Beim Öffnen dieser Gasauslassöffnung sinkt der Gasdruck in einem der Teilräume ab, in dessen Folge der Kolben in Richtung der Längsachse des Speichers verschoben wird und dadurch die weitere Gasauslaßöffnung freigibt. Insbesondere bei einer Anordnung mit mehreren Kolben, die jeweils einen Teilraum abtrennen und in ihrer Ruheposition jeweils eine zugeordnete Gasauslassöffnung verschlossen halten, sind mehrere Airbags eines Airbag-Systems auf einfache Weise koordiniert befüllbar, da nur ein einziger Öffnungsmechanismus betätigt werden muß. Dabei hat sich eine Verbindung der Kolben untereinander mittels einer Kolbenstange als zweckmäßig herausgestellt, wodurch die Präzision der zeitlichen Abstimmung der einzelnen Öffnungsvorgänge aufeinander verbessert ist. Die Kolbenstangen sind dabei bevorzugt rohrförmig ausgebildet, da dadurch eine hohe Knickfestigkeit bei gleichzeitig geringem Gewicht erzielbar ist. Die hohe Knickfestigkeit ist wegen der auftretenden hohen Gasdrücke erforderlich; gleichzeitig ist eine geringe Gesamtmasse der beweglichen Teile wünschenswert, da hohe Auslösegeschwindigkeiten im Bereich von wenigen Millisekunden erforderlich sind.

[0008] Ein einfacher und wirkungsvoller Öffnungsmechanismus ist durch Anordnung einer einseitigen Gasauslaßöffnung verschließenden Dichtscheibe mit einer Sollbruchstelle gegeben, wobei die Dichtscheibe durch ein Stützelement abgestützt ist. Beispielsweise ein pyrotechnischer Aktuator kann im Bedarfsfalle das Stützelement derart seitlich oder drehend versetzen, daß die Dichtscheibe nicht mehr abgestützt ist. Die Sollbruchstelle ist derart dimensioniert, daß sie im nicht abgestützten Zustand der Dichtscheibe durch den anliegenden Gasdruck zerstört wird und die Dichtscheibe die Gasauslaßöffnung freigibt. Diese Anordnung braucht zur Betätigung nur eine sehr geringe, im Öffnungsmechanismus gespeicherte Energie, die lediglich die Verschiebung des Stützelementes bewirken muß. Die eigentliche Öffnung der verschiedenen Gasauslaßöffnungen erfolgt durch die Energie des im Speicher komprimiert bevorrateten Gases. Dabei bewirken die hohen Gasdrücke eine vorteilhaft hohe Beschleunigung des Kolbensystems und damit einhergehend eine schnelle Öffnung der verschiedenen Gasauslaßöffnungen. Dazu weist die Umfangswand des Speichers zweckmäßig im Bereich ihres stirnseitigen Endes einen sich verjüngenden Querschnitt auf, der auf den sich mit hoher Geschwindigkeit bewegenden Kolben bremsend wirkt und damit mechanische Impulsspitzen während des Auslösevorganges vermeidet.

[0009] In einer bevorzugten Ausbildung weisen der oder die Kolben je einen Verbindungskanal zur druckübertragenden Verbindung zweier jeweils an einen Kolben angrenzenden Teilräume auf, wodurch sichergestellt ist, daß im Ruhezustand in allen Teilräumen des Kaltgasgenerators ein gleicher Druck vorherrscht und damit einhergehend das Kolbensystem im Kräftegleichgewicht ist. In den Verbindungskanälen sind je eine Strömungsdrössel angeordnet, wodurch einerseits beim vergleichsweise langsamen Befüllen des Speichers während des Fertigungsprozesses ein Druckausgleich in den einzelnen Teilräumen unter Vermeidung übermäßiger Differenzdrücke stattfinden kann. Im Gegensatz dazu erfolgt die Entleerung des in den einzelnen Teilräumen gespeicherten Gases in die jeweiligen Airbags vergleichsweise sehr schnell. Die Strömungsdrösseln in den Verbindungskanälen vermeiden dabei eine gegenseitige Beeinflussung der separaten Airbags bzw. der zugehörigen Teilräume. Die Kolbenstangen sind zweckmäßig in einem Sackloch im Bereich der Mittelachse der jeweiligen Kolben gehalten, wobei im Boden des Sackloches etwa achsgleich dazu der Verbindungskanal angeordnet ist. Dadurch ist mit einem einzigen automatisierbaren Arbeitsgang sowohl der Verbin-

lungskanal als auch eine Halteaufnahme für die Kolbenstangen zu fertigen, was sowohl die Erstellungskosten gering hält als auch eine mechanische Schwächung der Kolben vermeidet. Insbesondere in Verbindung mit rohrförmigen Kolbenstangen können bei einer derartigen Anordnung diese Kolbenstangen auch als Gasleitung für eine definierte Führung des Gasstromes beim Befüllen vom Befüllungsventil zu den jeweiligen Teilräumen dienen. Des weiteren ist zur Erzielung präzise definierter Strömungsverhältnisse beim Auslösevorgang eine Abdichtung der Kolben insbesondere mittels eines O-Ringes gegen die Umfangswand des Speichers zweckmäßig. Dadurch ist bei einer hinreichenden Dichtigkeit auch eine gute Gleitwirkung zwischen dem Kolben und der Umfangswand gegeben.

[0010] Zur Vereinfachung des Aufbaus sind die Gasauslaßöffnungen zweckmäßig in der Umfangswand derart angeordnet, daß sie durch den zugehörigen Kolben in seiner Ruheposition überdeckt sind. Dadurch ist mit einfachen Mitteln sowohl ein Dichthalten der Gasauslaßöffnungen im Ruhezustand als auch eine bedarfsweise Öffnung derselben erzielbar. Zweckmäßig sind dabei die Gasauslaßöffnungen durch jeweils eine Dichthülse verschlossen, wobei die Dichthülse aus einem an der Umfangswand des Speichers befestigten Grundkörper und aus einem kolbenfesten Verschlusskörper bestehen. Der Grundkörper und der Verschlusskörper sind durch eine Sollbruchstelle miteinander verbunden, so daß im Ruhezustand einerseits eine zuverlässige Abdichtung des Speicherinnenraumes und damit einhergehend ein Erhalt des gewünschten Druckniveaus über einen hinreichend langen Zeitraum sichergestellt ist. Andererseits sind die Gasauslaßöffnungen zuverlässig und mit geringer Betätigungskraft bedarfsweise zu öffnen, indem der jeweilige Kolben wie oben beschrieben eine Längsbewegung ausführt und dabei den Verschlusskörper an der Sollbruchstelle vom Grundkörper abtrennt. Dazu ist zweckmäßig der Grundkörper als eine Kreisscheibe ausgebildet, an der einteilig ein Zapfen angeformt ist. Der Zapfen greift in eine entsprechende Bohrung im Kolben ein, während die Kreisscheibe an der Umfangswand insbesondere mittels einer Dichtschweißnaht befestigt ist. Achsgleich zur Kreisscheibe und zum Zapfen ist eine Ausströmbohrung vorgesehen, deren Durchmesser geringfügig kleiner ist als der Durchmesser des Zapfens, und deren Tiefe mindestens etwa der Dicke der Kreisscheibe entspricht. Dadurch entsteht im Bereich der Verbindungsstelle zwischen der Kreisscheibe und dem Zapfen ein kurzes dünnwandiges Rohrstück, welches die oben genannte Sollbruchstelle bildet. Beim Abscheren des Zapfens verbleibt eine präzise durch die Ausströmbohrung definierte Gasauslaßöffnung; die gewünschte Abscherkraft an der Sollbruchstelle ist durch die Abstimmung des Zapfendurchmessers und des Ausströmbohrungsdurchmessers in einfacher Weise und präzise abstimmbare. Dabei weist der Kolben auf seiner der Ausströmbohrung abgewandten Seite vorteilhaft eine definierte Überdeckungslänge gegenüber der Ausströmbohrung auf. Die Überdeckungslänge kann bei den einzelnen Kolben unterschiedlich dimensioniert sein, wodurch gegebenenfalls ein zeitlicher Versatz des Beginns des Aufblasvorganges der einzelnen Airbags zueinander steuerbar ist.

[0011] Als Füllgas hat sich Helium als vorteilhaft herausgestellt, da dieses Gas eine geringe Abhängigkeit von Druck und Temperatur aufweist. Dadurch kann der Befülldruck des Speichers so gewählt werden, daß einerseits bei tiefen Umgebungstemperaturen eine sichere Befüllung der Airbags ermöglicht ist und andererseits beispielsweise bei intensiver Sonneneinstrahlung der Gasdruck nicht übermäßig ansteigt, womit eine Überbeanspruchung des Airbags bei hohen Temperaturen vermieden ist. Des weiteren weist Helium

hervorragende Fließeigenschaften auf, die die Anbindung von Airbags über Leitungen entsprechender Länge an den Speicher ermöglicht. Dadurch ist die Positionierung des Speichers beispielsweise an einer geeigneten Stelle im Kraftfahrzeug möglich, die nicht mit dem Ort der Anbringung der Airbags zusammenfällt. Auch ist es möglich, mehrere, an verschiedenen Orten angebrachte Airbags bedarfsweise von einem zentralen Speicher über entsprechende Druckleitungen zu speisen. Des weiteren weist ein mit Helium gefüllter Airbag hervorragende Dämpfungseigenschaften auf, wodurch die Stoßbelastung auf eine zu schützende Person und insbesondere der HIC-Faktor (Head Injury Criterion, Kopfverletzungsfaktor) reduzierbar ist.

[0012] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

[0013] Fig. 1 in einer Übersichtsdarstellung einen Kaltgasgenerator mit schematisch dargestellten Airbags;

[0014] Fig. 2 eine ausschnittsweise Querschnittsdarstellung des Kaltgasgenerators nach Fig. 1 in Ruheposition;

[0015] Fig. 3 die in Fig. 2 gezeigte Anordnung in Ausströmposition;

[0016] Fig. 4 eine Querschnittsdarstellung des Kaltgasgenerators im Bereich eines Kolbens;

[0017] Fig. 5 einen Längsschnitt durch den in Fig. 4 gezeigten Bereich entlang der Linie V-V.

[0018] Fig. 1 zeigt in einer schematischen Übersichtsdarstellung ein Airbag-System mit drei separaten Airbags 7, die über angelegte Druckleitungen 35 an einen Kaltgasgenerator 46 angeschlossen sind. Der Kaltgasgenerator 46 umfaßt einen Speicher 1, dessen Innenraum 2 mit einem Gas 3 gefüllt ist, wobei das Gas 3 im gezeigten Ausführungsbeispiel Helium ist. Der Innenraum 2 ist durch drei Kolben 13 im Bereich eines stirnseitigen Endes 21 in einen Teilraum 8 sowie drei übrige Teilräume 9 aufgeteilt. Der stirnseitige Teilraum 8 weist eine verschlossene Gasauslaßöffnung 4 auf; den übrigen Teilräumen 9 ist je eine umfangsseitig des Speichers 1 angeordnete Gasauslaßöffnung 5 zugeordnet. Im Bereich des stirnseitigen Endes 21 ist ein Öffnungsmechanismus 6 vorgesehen, der in einem Auslösergehäuse 39 gehalten ist. Der Speicher 1 weist in seinem Mittelteil 11 eine zylindrische, sich entlang einer Längsachse 10 erstreckende Umfangswand 12 auf, die am stirnseitigen Ende 21 durch das Auslösergehäuse 39 und an dem gegenüberliegenden Ende 36 durch einen Deckel 37 verschlossen ist. Im Deckel 37 ist ein Befüllventil 38 vorgesehen. Die Kolben 13 sind über rohrförmige Kolbenstangen 16 miteinander verbunden und gemeinsam von ihrer gezeigten Ruheposition 14 in eine angelegte Ausströmposition 15 in Richtung der Längsachse 10 verschieblich.

[0019] Fig. 2 zeigt in einer vergrößerten Querschnittsdarstellung den Speicher 1 im Bereich des Öffnungsmechanismus 6 nach Fig. 1. Der Öffnungsmechanismus 6 umfaßt eine Dichtscheibe 18, die mittels einer Sollbruchstelle 17 an das Auslösergehäuse 39 angebunden ist und die stirnseitige Gasauslaßöffnung 4 verschließt. Gegen den Gasdruck im stirnseitigen Teilraum 8 ist die Dichtscheibe 18 mittels eines um einen Achsbolzen 41 schwenkbar gelagerten Stützelement 19 abgestützt. Auf der der Dichtscheibe 18 gegenüberliegenden Seite des Stützelementes 19 ist ein pyrotechnischer Aktuator 20 mit einem Schlagkolben 42 angeordnet, der bedarfsweise gegen das Stützelement 19 geschlagen werden kann. Die Teilräume 8, 9 sind mit gleichem Gasdruck befüllt, so daß das System aus dem Kolben 13 und den Kolbenstangen 16 im Kräftegleichgewicht gehalten ist. Es ist auch eine Anordnung möglich, bei der der im Bereich des stirnseitigen Endes 21 liegende Kolben 13 direkt oder mittels einer weiteren Kolbenstange gegen das Stützelement 19

abgestützt ist. Die in ihrer Ruheposition 14 gezeigten Kolben 13 überdecken die umfangsseitigen Gasauslassöffnungen 5, die durch Dichthülsen 27 mit je einer Sollbruchstelle 29 verschlossen sind.

[0020] Fig. 3 zeigt die Anordnung nach Fig. 2 im ausgelösten Zustand. Dabei ist durch den pyrotechnischen Aktuator 20 der Schlagkolben 42 gegen das Stützelement 19 gedrückt und die Dichtscheibe 18 durch den Gasdruck im stirnseitigen Teilraum 8 aus der Gasauslassöffnung 4 herausgesprengt. Das zuvor im stirnseitigen Teilraum 8 befindliche Gas kann durch die Gasauslassöffnung 4 sowie zwei weitere Ausströmöffnungen 40 im Auslösergehäuse 39 ins Freie entweichen. Es kann auch eine Anordnung zweckmäßig sein, bei der an die Gasauslassöffnung 4 ein weiterer Airbag 7 (Fig. 1) angeschlossen ist. Durch die Öffnung der stirnseitigen Gasauslassöffnung 4 ist das System aus den Kolben 13 und den Kolbenstangen 16 nicht mehr im Kräftegleichgewicht, so daß es durch den anliegenden Gasdruck von der in Fig. 2 gezeigten Ruheposition 14 in die Ausströmposition 15 nach Fig. 3 verschoben ist. Dabei ist die Sollbruchstelle 29 (Fig. 2) der Dichthülsen 27 abgesichert, so daß die umfangsseitigen Gasauslassöffnungen 5 mit den jeweiligen Teilräumen 9 verbunden sind, in dessen Folge die Airbags 7 nach Fig. 1 befüllt werden. Das stirnseitig an die zylindrische Umfangswand 12 angeschweißte Auslösergehäuse 39 weist innenseitig eine Kontur mit einem Radius derart auf, daß sich in diesem Bereich das zylindrische Mittelteil 11 verjüngt. In diesem Bereich ist der an den stirnseitigen Teilraum 8 angrenzende Kolben 13 mit seiner stirnseitigen Kante 47 derart gehalten, daß eine dort auftretende plastische Verformung einen definierten Bremsweg erzeugt. Durch Anpassung der Querschnitte der stirnseitigen Gasauslassöffnung 4 und der Ausströmöffnungen 40 ist die Bewegungsgeschwindigkeit der Kolben 13 gezielt an die Erfordernisse der Airbags 7 (Fig. 1) anpaßbar.

[0021] Fig. 4 zeigt einen Querschnitt durch den Kaltgasgenerator 46 nach Fig. 1 im Bereich eines Kolbens 13. Dort ist gezeigt, daß die rohrförmige Kolbenstange 16 mittig im Kolben 13 durch einen Spannstift 43 gehalten ist. In der den Kolben 13 umschließenden Umfangswand 12 ist eine Dichthülse 27 befestigt, die aus einem Grundkörper 28 und einen an den Grundkörper 28 mittels einer Sollbruchstelle 29 angebundenen Verschlusskörper 30 umfaßt. Die Dichthülse 27 verschließt eine Gasauslassöffnung 5. Der Grundkörper 28 ist als Kreisscheibe 31 ausgebildet, die mit einer Dichtschweißnaht an der Umfangswand 12 festgelegt ist. Der Verschlusskörper 30 ist als zylindrischer Zapfen 32 ausgebildet und von einer entsprechenden Bohrung 33 am Kolben 16 umgriffen. In der Kreisscheibe 31 ist achsgleich dazu eine Ausströmbohrung 34 angeordnet, deren Durchmesser D_2 geringfügig kleiner ist als der Durchmesser D_1 des Zapfens 32. Des weiteren weist die Ausströmbohrung 34 eine Tiefe d_2 auf, die etwas größer als die Dicke d_1 der Kreisscheibe 31 ist. Dadurch ist eine ringförmige Sollbruchstelle 29 gebildet.

[0022] Fig. 5 zeigt einen Längsschnitt durch den Kaltgasgenerator 46 entlang der in Fig. 4 gezeigten Linie V-V. Der Kolben 13 weist beidseitig je ein Sackloch 24 zur Aufnahme der rohrförmigen Kolbenstangen 16 auf. Im Boden 25 der Sacklöcher 24 ist ein Verbindungskanal 22 mit einer darin angeordneten Strömungsdrösel 23 vorgesehen. Die rohrförmigen Kolbenstangen wirken dabei als Gasleitung, wobei durch Druckausgleichsbohrungen 44 in den Kolbenstangen 16 eine Verbindung der beiden angrenzenden Teilräume 9 gegeben ist. Zur druckübertragenden Verbindung der beiden Teilräume 9 kann ggf. auch eine definierte Undichtigkeit zwischen den Kolbenstangen 16 und den sie haltenden Sacklöchern 24 bzw. im Bereich der Spannstifte 43 ausreichen. Der Kolben 13 ist durch einen umlaufenden O-Ring

26 gegen die zylindrische Umfangswand 12 abgedichtet und weist gegenüber der Ausströmbohrung 24 auf seiner der Ausströmposition 15 (Fig. 1–Fig. 3) abgewandten Seite 45 eine Überlappungslänge L auf. Durch Anpassung der Überlappungslänge L an die Ausströmbohrung 34 ist ein definierter Auslöse- und Befüllvorgang des angeschlossenen Airbags 7 (Fig. 1) erzielbar.

Patentansprüche

1. Kaltgasgenerator für ein Airbag-System, mit einem Speicher (1), dessen Innenraum (2) mit einem Gas (3) unter Druck befüllt ist, mit einer im Ruhezustand verschlossenen Gasauslassöffnung (4, 5) und mit einem Öffnungsmechanismus (6) zur bedarfsweisen Öffnung der Gasauslassöffnung (4, 5) und Befüllen eines Airbags (7) mit dem Gas (3), dadurch gekennzeichnet, daß der Innenraum (2) in mindestens zwei Teilräume (8, 9) aufgeteilt ist, wobei den Teilräumen (8, 9) je eine Gasauslassöffnung (4, 5) zur Befüllung mehrerer separater Airbags (7) zugeordnet ist und wobei die Gasauslassöffnungen (4, 5) gemeinsam durch den Öffnungsmechanismus (6) betätigbar sind.
2. Kaltgasgenerator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Speicher (1) ein etwa zylindrisches, sich entlang einer Längsachse (10) erstreckendes Mittelteil (11) mit einer zylindrischen Umfangswand (12) umfaßt, wobei im Innenraum (2) im Bereich des Mittelteils (11) ein Kolben (13) vorgesehen ist, der durch Betätigung des Öffnungsmechanismus (6) von einer Ruheposition (14) in Richtung der Längsachse (10) in eine Ausströmposition (15) verschieblich ist, und wobei in der Ruheposition (14) des Kolbens (13) eine Gasauslassöffnung (5) verschlossen und in seiner Ausströmposition (15) geöffnet ist.
3. Kaltgasgenerator nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Kolben (13) zur Abtrennung je eines Teilraumes (9) vorgesehen sind, in deren Bereich je eine Gasauslassöffnung (5) zum Befüllen je eines Airbags (7) angeordnet ist.
4. Kaltgasgenerator nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolben (13) durch eine Kolbenstange (16) miteinander verbunden sind.
5. Kaltgasgenerator nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolbenstange (16) rohrförmig ausgebildet ist.
6. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolben (13) in ihrer Ruheposition (14) durch den anliegenden Gasdruck im Gleichgewicht gehalten sind, und daß der Öffnungsmechanismus (6) auf die Gasauslassöffnung (4) des im Bereich eines stirnseitigen Endes (21) des Speichers (1) angeordneten Teilraumes (8) wirkt.
7. Kaltgasgenerator nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Öffnungsmechanismus (6) eine mit einer Sollbruchstelle (27) versehene, die Gasauslassöffnung (4) verschließende Dichtscheibe (18), ein die Dichtscheibe (18) abstützendes Stützelement (19) und einen auf das Stützelement (19) wirkenden pyrotechnischen Aktuator (20) umfaßt.
8. Kaltgasgenerator nach Anspruch 6 oder Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Umfangswand (12) im Bereich ihres stirnseitigen Endes (21) einen sich verjüngenden Querschnitt aufweist.
9. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß in den Kolben (13) je ein Verbindungskanal (22) zur druckübertragenden Verbindung zweier jeweils an einem Kolben (13) angren-

zender Teilräume (8, 9) vorgesehen ist, wobei in den Verbindungskanälen (22) je eine Strömungsdrössel (23) angeordnet ist.

10. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 4 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolben (13) ein Sackloch (24) zur Aufnahme der Kolbenstange (16) aufweisen und daß im Boden (25) des Sackloches (24) etwa achsgleich dazu der Verbindungskanal (22) angeordnet ist.

11. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 2 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Kolben (13) insbesondere mittels eines O-Ringes (26) gegen die Umfangswand (12) abgedichtet sind.

12. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 2 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Gasauslaßöffnung (5) in der Umfangswand (12) angeordnet und durch den zugehörigen Kolben (13) in seiner Ruheposition (14) überdeckt ist.

13. Kaltgasgenerator nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß die Gasauslaßöffnung (5) in der Ruheposition (14) des Kolbens (13) durch eine Dicht- hülse (27) verschlossen ist, wobei die Dicht- hülse (27) aus einem an der Umfangswand (12) befestigten Grundkörper (28) und aus einem an dem Grundkörper (28) mittels einer Sollbruchstelle (29) angebundenen, kolbenfesten Verschlußkörper (30) besteht.

14. Kaltgasgenerator nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundkörper (28) etwa die Form einer Kreisscheibe (31) mit einer Dicke (d_1) aufweist, daß der Verschlußkörper (30) ein einteilig und achs- gleich an die Kreisscheibe (31) angeformter zylindri- scher Zapfen mit einem Durchmesser (D_1) ist, der in eine entsprechende Bohrung (33) im Kolben (13) ein- greift, und daß in der Kreisscheibe (31) eine im wesent- lichen achsgleiche Ausströmbohrung (34) vorgesehen ist, deren Durchmesser (D_2) geringfügig kleiner als der Durchmesser (D_1) des Zapfens (32) ist und deren Tiefe (d_2) mindestens etwa der Dicke (d_1) der Kreisscheibe (31) entspricht.

15. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 12 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß sich der Kolben (13) auf seiner der Ausströmposition (15) abgewandten Seite (45) mit einer Überdeckungslänge (L) gegenüber der Ausströmbohrung erstreckt.

16. Kaltgasgenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß das in den Innenraum (2) eingefüllte Gas (3) hauptsächlich Helium ist.

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

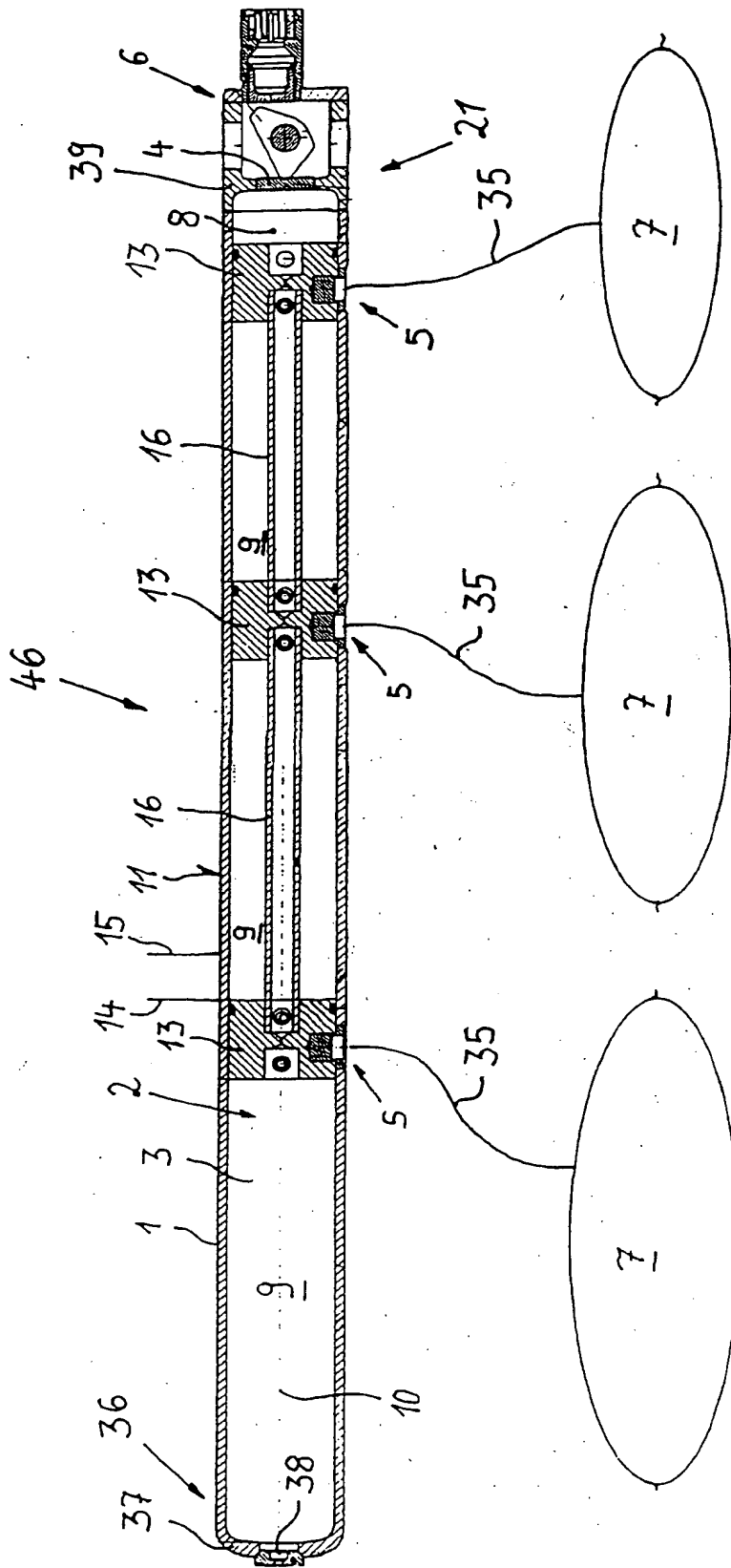
50

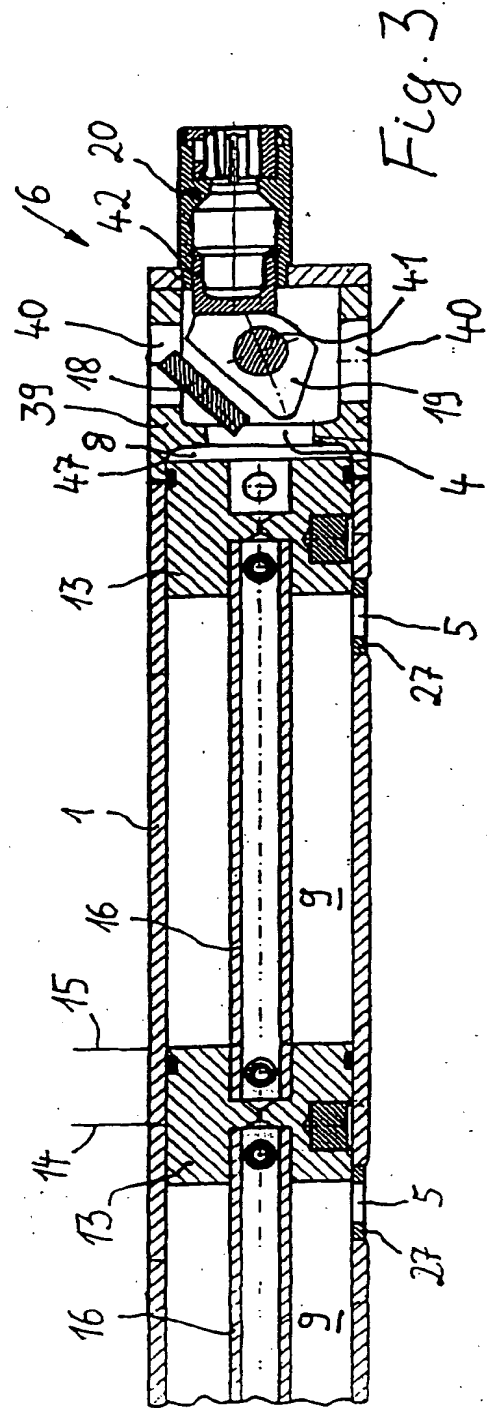
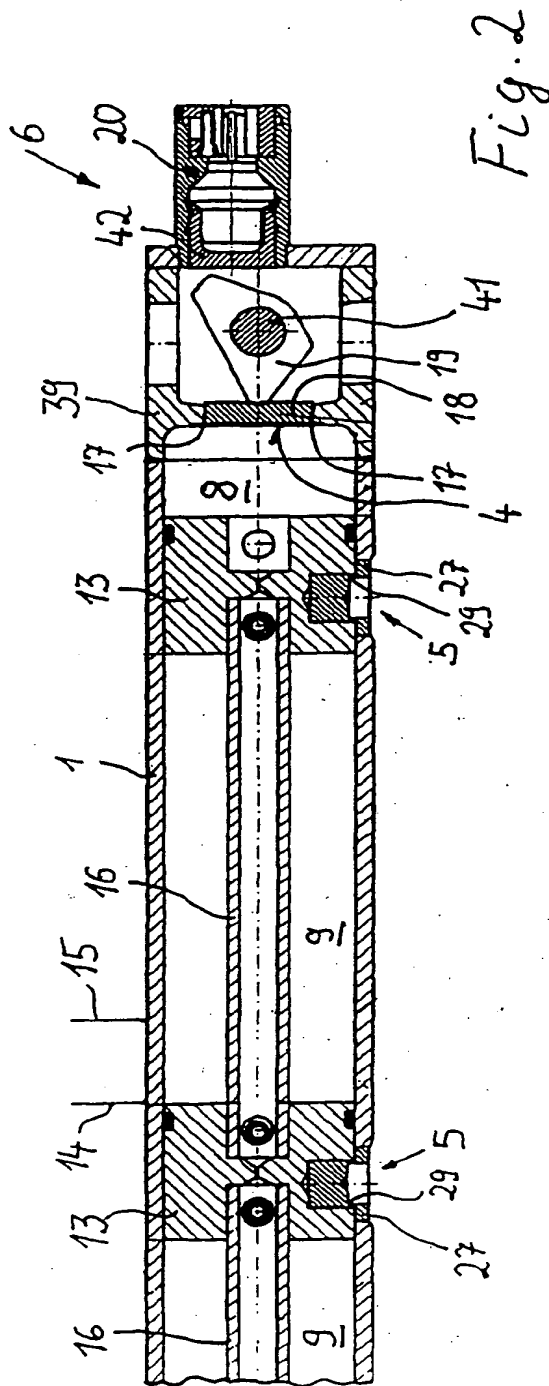
55

60

65

Fig. 1





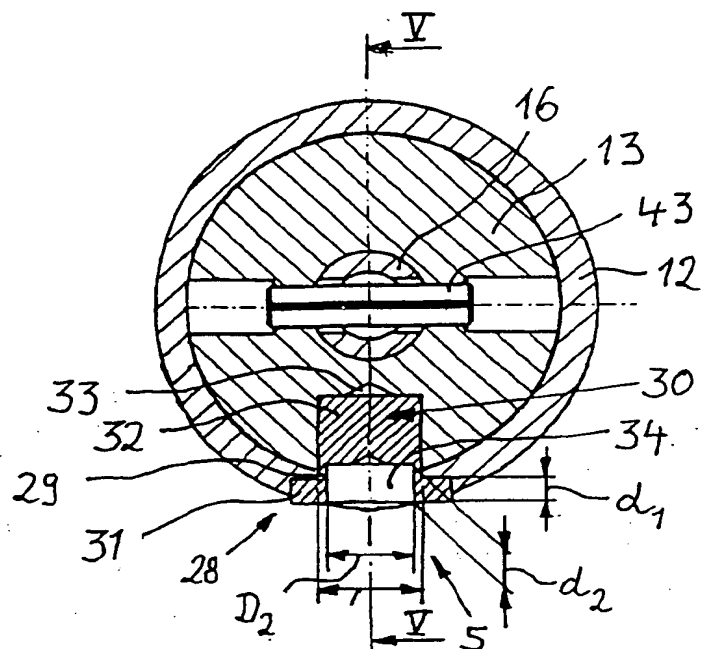


Fig. 4

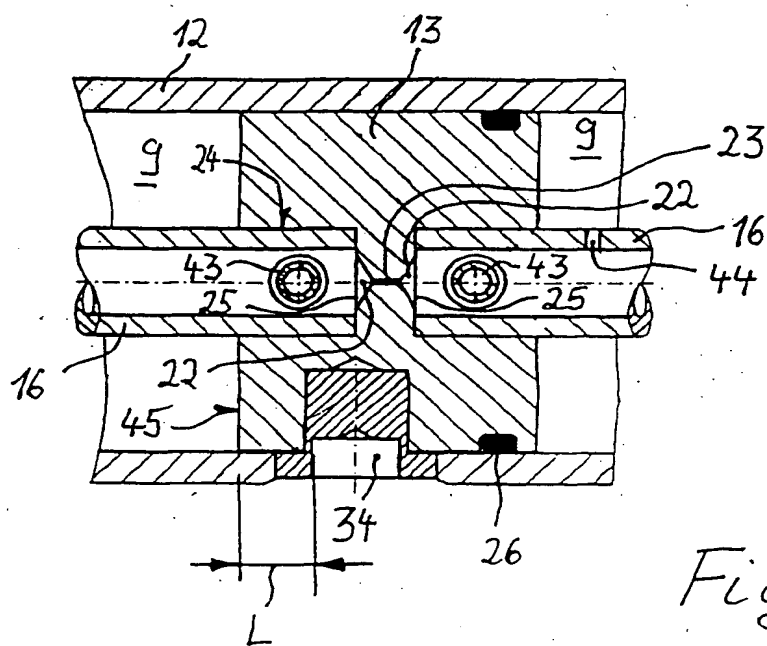


Fig. 5